



# Rathaus Umschau

**Montag, 11. November 2013**

Ausgabe 214

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Verkauf von Christbäumen: Stadt nimmt Anträge entgegen	3
› Kooperation für durchlässigeres Bildungssystem	4
› Gedenkveranstaltung „Heimanlage für Juden Berg am Laim“	6
› Diskussionsabend „Energiewende: Wo stehen wir eigentlich?“	7
› Diskussion „Decolonize Thinking – Denkräume entkolonisieren!“	7
› Stadtbibliothek Neuhausen: „Entrata Libera – Italien plakativ“	8
› Stadtbibliothek Sendling: Informationen über eBooks	8
› Stadtbibliothek Ramersdorf: Ausstellung „Die Rosenheimer Straße“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Dienstag, 12. November, 10 Uhr, Marienplatz (Absperrung)**

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, sowie 1. Bürgermeister Gerold Tretter und 2. Bürgermeister Anton Gundlfinger aus Bad Kohlgrub präsentieren den Christbaum für den Christkindlmarkt, der von der städtischen Berufsfeuerwehr aufgestellt wird.

### **Dienstag, 12. November, 14.30 Uhr, Informationsbüro Aktive Zentren, Limesstraße 111**

Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk enthüllt einen leuchtenden zeichengebenden Korpus. Das 1,70 Meter hohe solarbetriebene „E“ soll skulptural im Stadtteil wirken, mit dem Ziel, visuell das Thema Energie ins Bewusstsein der Menschen zu bringen. Seine Premiere feiert das leuchtende „E“ als Auftakt zur Energiewoche Neuaubing/Westkreuz vom 12. bis 14. November im Informationsbüro Aktive Zentren, Limesstraße 111, in Neuaubing.

Wiederholung

### **Dienstag, 12. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Erasmus-Grasser-Preis der Landeshauptstadt München. Grußworte sprechen der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, sowie der Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern Heinrich Traublinger.

Der Erasmus-Grasser-Preis wird in diesem Jahr zum 21. Mal in Kooperation mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern verliehen. Er würdigt das Münchner Handwerk und seine besondere Bedeutung für die Ausbildung junger Menschen. Die Zahl der Preisträger erreicht dieses Jahr die Hundertermarke seit ihrer Einführung 1993. Die Münchner Auszeichnung für auszubildende Handwerksbetriebe gehört zum Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm.

Infos im Internet unter [www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis](http://www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis).

### **Donnerstag, 14. November, 12 Uhr, Hohentwielstraße 2**

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ursula Trinkgeld im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.



**Donnerstag, 14. November, 14 Uhr,  
Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4**

Lokalkonferenz „Kulturelle Bildung 2411“ mit Stadtschulrat Rainer Schweppe und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr mit einem Impulsvortrag von Professor Dr. Burkhard Hill von der Hochschule München zum Thema „Perspektiven und Wirkungen kultureller Bildung“. Um 15.30 Uhr sprechen Stadtschulrat Rainer Schweppe und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit lokalen Akteuren darüber, wie die Bildungslandschaft vor Ort so gestärkt werden kann, dass alle, unabhängig von ihrem Alter und ihrer Herkunft, Zugang zu kultureller Bildung haben und davon profitieren. Die vom Referat für Bildung und Sport (RBS) initiierte Konferenz ist eine gemeinsame Veranstaltung von RBS, Kulturreferat, Münchner Volkshochschule, Kreisjugendring München-Stadt (KJR), städtischem Abenteuerspielplatz Hasenberg (ABIX) in Trägerschaft des KJR, Münchner Stadtbibliothek Hasenberg sowie den Vereinen „Euro-Trainings-Centre (ETC e.V.)“ und „Stadtteilkultur 2411“.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 18. November, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 18. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

## Meldungen

**Verkauf von Christbäumen: Stadt nimmt Anträge entgegen**

(11.11.2013) Der Verkauf von Christbäumen auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie in städtischen Grünanlagen findet dieses Jahr in der Zeit von Samstag, 30. November, bis Dienstag, 24. Dezember (Heiliger Abend), statt. Hierfür können Gewerbetreibende ab sofort einen Antrag



auf Überlassung eines Verkaufsplatzes stellen. Den Antrag nimmt die Bezirksinspektion entgegen, in deren Stadtbezirk der Christbaumverkauf stattfinden soll.

Die folgenden Bezirksinspektionen sind zu den angegebenen Zeiten erreichbar:

- Bezirksinspektion Mitte, Tal 31, Telefon 2 33-3 24 02  
Stadtbezirke 1, 2, und 3
- Bezirksinspektion Süd, Implersstraße 9, Telefon 2 33-3 98 44  
Stadtbezirke 6, 7, 8, 17, 18, 19 und 20
- Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486, Telefon 2 33-4 65 90  
Stadtbezirke 9, 21, 22, 23 und 25
- Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33, Telefon 2 33-6 35 05  
Stadtbezirke 5, 13, 14, 15 und 16
- Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202 a, Telefon 2 33-3 86 10  
Stadtbezirke 4 10, 11, 12 und 24

Die Öffnungszeiten:

Montag	7.30 bis 12 Uhr
Dienstag	8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Mittwoch	7.30 bis 12 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 15 Uhr
Freitag	7.30 bis 12 Uhr

Weitere Informationen zu den Bestimmungen, Verkaufszeiten und Gebühren können der Bekanntmachung für den Christbaumverkauf für das Jahr 2013 im Internet unter [www.muenchen.de/Christbaumverkauf](http://www.muenchen.de/Christbaumverkauf) entnommen werden.

### **Kooperation für durchlässigeres Bildungssystem**

(11.11.2013) Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung wird an vielen Stellen gefordert, doch mangelt es oft an konkreten und systematischen Ansätzen. Die Münchner Volkshochschule (MVHS) und die FOM Open Business School der FOM Hochschule in der bayerischen Landeshauptstadt setzen unter dieser Überschrift ein Beispiel und werden zukünftig enger zusammenarbeiten: Gemeinsam verfolgen die Kooperationspartner das Ziel, einen Anschluss an Weiterbildungszertifikate der Volkshochschule und Berufstätigen mit und ohne Abitur ein Studium zu ermöglichen.

Am 8. Oktober unterzeichneten beide Seiten einen weitreichenden Kooperationsvertrag, der unter anderem regelt, dass sich Absolventen verschiedener Xpert Business-Abschlüsse – ein standardisiertes Zertifizierungssystem der deutschen Volkshochschulen im betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich – ihre Kenntnisse für zwei Bachelor-Studiengän-

ge an der zur FOM Hochschule gehörenden FOM Open Business School (FOM OBS) anrechnen lassen können. Vorteil für die Xpert Business-Absolventen: Bis zu 112 Präsenzstunden weniger fallen im Studium an. In beruflichen Fortbildungen der MVHS erworbene Kompetenzen sind somit anschlussfähig an ein Studium und eröffnen neue Chancen und Wege an der Hochschule. „Die Durchlässigkeit zwischen Beruf und Hochschulbildung ist uns ein wichtiges Anliegen“, so Professor Dr. Stefan Heinemann, Prorektor Kooperationen der FOM Hochschule und Direktor der FOM Open Business School. „Durch die Anrechnung von Xpert Business sparen die Studierenden wertvolle Zeit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule, um uns gemeinsam für den Abbau von unnötigen Barrieren im Bildungsbereich mit konkreten Angeboten zu engagieren. Schließlich geht es um die Menschen und ihre Berufs- und Lebensperspektiven und die Unternehmen, die vor deutlichen globalen Wettbewerbs- und heimischen demografischen Herausforderungen stehen.“

An der FOM Open Business School können Berufstätige mit und ohne Abitur ein Hochschulstudium parallel zur beruflichen Tätigkeit im Rahmen eines Drei-Stufen-Modells absolvieren. Dieses neue Modell ermöglicht Studierenden eine Vielzahl von beruflichen Qualifikationen, Fort- und Weiterbildungen auf das Studium anzurechnen und so unter bestimmten Voraussetzungen in ein höheres Semester eingestuft zu werden. Zu diesem Zweck kooperiert die FOM Open Business School eng mit etablierten Partnern aus der berufsnahen Weiterbildung.

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung wurde der formale „Grundstein“ für die Zusammenarbeit gelegt. Für Professor Dr. Klaus Meisel, MVHS-Managementdirektor, ist die Zusammenarbeit mit der FOM Hochschule ein richtungsweisender Schritt in der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Volkshochschule. „In einem sich entwickelnden System des lebenslangen Lernens muss die Bildungsplanung prioritär aus der Perspektive der Lerner erfolgen. Die Bildungsorganisationen müssen die Menschen dabei unterstützen, Übergangssituationen zu bewältigen.“ Darüber hinaus werden weitere Felder der Kooperation im Bereich der Studienvorbereitung und gemeinsamer Projekte initiiert, worauf MVHS-Programmdirektorin Dr. Susanne May hinweist: „So werden wir mit Brückenkursen beispielsweise in Mathematik, Physik und Sprachen sowie Angeboten zur Studierfähigkeit zu einem erfolgreichen Studium beitragen und zugleich die Partnerschaft zwischen Hochschule und Volkshochschule vertiefen.“

Hintergrund der Zusammenarbeit in München ist eine schon vereinbarte deutschlandweite Weiterbildungs-Partnerschaft zwischen der FOM OBS

und dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Die OBS an der FOM Hochschule hat spezielle Studienprogramme zur Förderung der Durchlässigkeit von der beruflichen Bildung in die Hochschulbildung entwickelt.

Infos unter Telefon 54 84 76-14, siehe auch unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de)

Kontakte: FOM Open Business School München, Oliver Dorn, Geschäftsführung, Telefon 20 24 52-12, E-Mail: [oliver.dorn@bcw-gruppe.de](mailto:oliver.dorn@bcw-gruppe.de), und Münchner Volkshochschule, Dr. Susanne Kraft, Programmbereichsleitung, Telefon 54 84 76-14, E-Mail: [Susanne.Kraft@mvhs.de](mailto:Susanne.Kraft@mvhs.de)

### **Gedenkveranstaltung „Heimanlage für Juden Berg am Laim“**

(11.11.2013) Vor 70 Jahren, am 1. März 1943, schloss die „Arisierungstelle“ München das Internierungslager für Juden im Kloster der Barmherzigen Schwestern in Berg am Laim. Nahezu 500 Juden waren von hier in die Vernichtungslager deportiert worden. Am Donnerstag, 14. November, 19 bis 21.30 Uhr, werden im Altersheim der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul, St.-Michael-Straße 16, Ausschnitte des Films „Leni muss fort“ mit Vortrag von Autor und Regisseur Leo Hiemer gezeigt. Die Veranstaltung findet im Rahmen der 26. Gedenkveranstaltung für die Deportierten und Ermordeten aus der ehemaligen „Heimanlage für Juden Berg am Laim“ statt. Die Veranstaltung wird von der Friedensgemeinschaft Berg am Laim und Pax Christi, Gruppe St. Michael initiiert und wird seit sechs Jahren von der Münchner Volkshochschule mitgetragen und durch den Bezirksausschuss 14 (Berg am Laim) unterstützt.

Zum letzten Transport nach Auschwitz gehörten auch die jüdischen Heimkinder aus der Münchner Antonienstraße und die fünfjährige Gabriele Schwarz aus Stiefenhofen im Allgäu. Der Autor und Filmemacher Leo Hiemer stellt das ungewöhnliche Schicksal der kleinen Gabriele vor: Er zeigt Ausschnitte aus seinem mehrfach preisgekrönten Film „Leni muss fort“, der das Leben des Mädchens in Erinnerung ruft.

Im Anschluss an die Veranstaltung, zirka 20.30 Uhr, findet wieder der traditionelle „Lichtergang“ zum Gedenkstein für das jüdische Sammellager Berg am Laim am Johann Michael Fischer Platz statt. Zeit für Fragen und eigene Beiträge ist bei der abschließenden Gesprächsrunde im Pfarrheim St. Michael, Clemens-August-Straße 2.

Seit 26 Jahren findet im November eine Gedenkveranstaltung für die Opfer des Holocaust aus dem Sammellager in Berg am Laim statt. Im Zentrum der Gedenkveranstaltung stehen in diesem Jahr die Kinder, die zum Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns wurden.

Anmeldungen sind unter der Rufnummer 6 20 82 00 oder im Internet unter [www.mvhs.de/ost](http://www.mvhs.de/ost) (Kursnummer CO 2130) möglich, aber nicht erforderlich.



Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 6 20 820 11 oder [winfried.eckardt@mvhs.de](mailto:winfried.eckardt@mvhs.de), siehe auch unter [www.mvhs.de/ost](http://www.mvhs.de/ost)  
Kontakt: Winfried Eckardt, Leitung Stadtbereich Ost, Telefon 62 08 20 11, [winfried.eckardt@mvhs.de](mailto:winfried.eckardt@mvhs.de) und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, [susanne.loessl@mvhs.de](mailto:susanne.loessl@mvhs.de)

### **Diskussionsabend „Energiewende: Wo stehen wir eigentlich?“**

(11.11.2013) Geht es um die Energiewende, ist meist von Strom die Rede. Doch die Energiewende ist mehr als nur ein Konzept für Stromgewinnung und -nutzung. Sie ist ein ambitioniertes und weltweit einzigartiges Vorhaben ohne Vorbild und Checkliste. Die Veranstaltungsreihe „Mutbürger für Energiewende!“ geht am Donnerstag, 14. November, unter dem Titel „Energiewende: Wo stehen wir eigentlich?“ der Frage nach dem aktuellen Stand der Energiewende in Deutschland nach. Zu Gast ist Professor Dr. Ulrich Wagner von der Technischen Universität München (TUM), Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik. Bei dem Vortrags- und Diskussionsabend geht es um die grundsätzlichen Ziele des Energiekonzeptes von 2011 sowie um die Notwendigkeit, geeignete Techniken und Strukturen zu entwickeln. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltungsreihe „Mutbürger für Energiewende!“ wird seit Ende 2011 vom Verein Die Umwelt-Akademie in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert. Sie wird gefördert von der IKEA-Stiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Landeshauptstadt München, der Selbach-Umwelt-Stiftung und der Manfred-Wierichs-Stiftung. Nur in Form von Rede und Gegenrede, Transparenz und Beteiligung, Fairness und Klarheit kann das Ziel „Energiewende“ auch in und für München erreicht werden, so die Überzeugung der Veranstalter. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter [www.die-umwelt-akademie.de](http://www.die-umwelt-akademie.de).

### **Diskussion „Decolonize Thinking – Denkräume entkolonisieren!“**

(11.11.2013) Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN“ veranstaltet das Kulturreferat der Landeshauptstadt München am Donnerstag, 14. November, um 19.30 Uhr in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, die Podiumsdiskussion „Decolonize Thinking – Denkräume entkolonisieren!“

Der gesellschaftliche Wandel der letzten Jahre hat einschneidende Veränderungen mit sich gebracht, vor allem im Bereich der Kommunikation. Trotz weitreichender gesellschaftlicher Neuerungen und Fortschritte wird die Kausalität von Kolonialismus, Rassismus, Wissens- und Machtstrukturen kaum erkannt. Es sind westliche und „weiße“ Wissenssysteme, die in

das Denken und die Sprache eingegraben sind und weiter bestehen. Den Beteiligten des Podiums geht es in ihrer Arbeit um (rassismus-)kritisches Bewusstsein und sprachliche Identifikationen von kolonialem Gedankengut. Es diskutieren Professorin Dr. Maisha Eggers, Diversity Studies von der Hochschule Magdeburg-Stendal, der Politik- und Kulturwissenschaftler Dr. Kien Nghi Ha, Universität Bremen, die Kulturtheoretikerin Belinda Kazem, Wien, sowie Philipp Khabo Köpsell, Spoken Word, Künstler und Aktivist. Die Veranstaltung moderiert Hadija Haruna, Diplom-Politologin und Journalistin. Der Eintritt ist frei.

### **Stadtbibliothek Neuhausen: „Entrata Libera – Italien plakativ“**

(11.11.2013) Die Ausstellung „Entrata Libera – Italien plakativ“ des Künstlers Christian Ettmayr ist von Donnerstag, 14. November, bis einschließlich Freitag, 3. Januar, in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, zu sehen. Die Vernissage findet am Freitag, 22. November, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Im Jahr 2003 entdeckte Christian Ettmayr die Malerei für sich und experimentiert seitdem autodidaktisch vor allem in Acryl. Inspirieren lässt er sich in erster Linie von italienischen Schriftzügen, wie sie im Alltag zu finden sind. Die plakativen Bilder spiegeln seine Liebe zu klaren Formen und Struktur sowie zu ausdrucksstarker monochromer Farbgebung wider. Die Patina verleiht den Bildern einen Ausdruck von Tiefe und Lebendigkeit. Christian Ettmayr, 1970 in München geboren, zeigte seine Bilder in Ausstellungen in München und Stuttgart.

Die Ausstellung ist während der üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Weitere Infos unter Telefon 2 33-8 24 50. Kontakt zu Christian Ettmayr: E-Mail: [chett@ingresso-libero.de](mailto:chett@ingresso-libero.de) und im Internet unter [www.ingresso-libero.de](http://www.ingresso-libero.de)

### **Stadtbibliothek Sendling: Informationen über eBooks**

(11.11.2013) Die Stadtbibliothek Sendling widmet sich dem Thema e-Books, also Büchern in digitaler Form. Im Kurs von Martin Taubenberger am Donnerstag, 14. November, von 16 bis 17.30 Uhr, erfahren Besucherinnen und Besucher, welche Lesegeräte es gibt, wie beziehungsweise wo man eBooks beziehen kann und auf welche Stolpersteine man dabei achten sollte. Ort der Veranstaltung ist die Stadtbibliothek Sendling in der Albert-Roßhaupter-Straße 8.

Die Anmeldung erfolgt unter der Kursnummer JS 8038 über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro.





**Stadtbibliothek Ramersdorf: Ausstellung „Die Rosenheimer Straße“**

(11.11.2013) Von Donnerstag, 14. November, bis 30. Januar, zeigt der Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, die Ausstellung „Die Rosenheimer Straße – gestern und heute“. Am Abend des 14. November, um 18 Uhr wird die Ausstellung eröffnet. Renate Wirthmann vom Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. bietet Hintergrundinformationen.

Die ursprüngliche Bedeutung des einst „Neue Straß“ genannten Transportwegs, auf dem jahrhundertlang die Salzfuhrwerke von Reichenhall bis über die Isarbrücke Heinrich des Löwen rollten, ist längst vergessen. In die Gegenrichtung führte 150 Jahre lang bis zur Säkularisation 1803 der Wallfahrtsweg von der Stadtmitte zur Kirche Maria Ramersdorf. Nach der Eingemeindung von Ramersdorf im Jahre 1864 siedelten sich entlang der ab dem Jahr 1877 „Rosenheimer Straße“ genannten Hauptverkehrsader die ersten großen Industriebetriebe Münchens an. Nach Errichtung der Straßenbahnlinie im Jahr 1926 entstanden bald darauf ausgedehnte Siedlungsblöcke. Informationstafeln und viele historische Fotografien ermöglichen Einblicke in die Vergangenheit dieser wichtigen Verbindung Münchens im Stadtteil Ramersdorf.

Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 11. November 2013

## **Wartung der städtischen Sportanlagen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Mario Schmidbauer und Mechthilde Wittmann (CSU) vom 20.2.2013

## **Wie geht es mit dem Hans-Sieber-Haus der MÜNCHENSTIFT gGmbH weiter?**

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 19.9.2013

**Wartung der städtischen Sportanlagen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Mario Schmidbauer und Mechthilde Wittmann (CSU) vom 20.2.2013

**Antwort Referat für Bildung und Sport:**

Das Referat für Bildung und Sport wurde vom Direktorium mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt. Für Ihr Verständnis zur längeren Bearbeitungsdauer bedanke ich mich. Die nachfolgenden Antworten wurden mit dem Baureferat abgestimmt.

Sie führen aus, dass die städtischen Sportanlagen regelmäßig gepflegt, kontrolliert und gewartet werden müssen, damit sie sich in einem ordnungsgemäßen und sicheren Zustand befinden. Ihrer Kenntnis nach soll sich hier in den letzten Wochen eine Verzögerung ergeben haben, wodurch die turnusmäßige Wartung ebenfalls ins Stocken geraten sein soll.

**Frage 1:**

*In welchem Turnus werden die städtischen Sportanlagen überprüft und gewartet?*

**Frage 2:**

*Wer führt die Maßnahmen durch und wie werden die Ergebnisse dokumentiert?*

**Antwort zu Frage 1 und 2:**

Unterhalt und Instandsetzung von Außenanlagen der städtischen Sportanlagen inkl. Kontrolle und Wartung aller Flächen und Einrichtungen obliegen dem Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau als technischer und infrastruktureller Dienstleister für das Referat für Bildung und Sport – Sportamt.

Einmal jährlich führen die Bezirksmeisterinnen und -meister der Hauptabteilung Gartenbau eine Verkehrssicherheits- und Zustandskontrolle der gesamten Anlage durch. Die Ergebnisse werden in einem Formblatt dokumentiert und mit den Objektverantwortlichen vor Ort besprochen, umfangreichere Sanierungsbedarfe werden für die gemeinsame Projektierung geeigneter Maßnahmen an das Sportamt gemeldet.

Einzelne Bestandteile der Außenanlagen, z. B. Bäume und im Boden verankerte Sportgeräte, werden meist aufgrund normativer Empfehlungen

regelmäßig gesondert kontrolliert. Der Platzwart erkennt im Rahmen seiner allgemeinen laufenden Verkehrssicherheitskontrollen des Gesamtobjektes spontan auftretende Mängel und meldet sie, sofern er sie nicht selbst beseitigen kann, an die/den zuständigen Bezirksmeister/in der Hauptabteilung Gartenbau weiter.

Die aus den Kontrollen sowie aus der Abstimmung mit dem Sportamt hervorgehenden Maßnahmen werden von der Hauptabteilung Gartenbau über externe Fachunternehmen abgewickelt, wobei der Beseitigung von Sicherheitsmängeln oberste Priorität zugemessen und darauf geachtet wird, dass der Sportbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Die **Schulsporthallen** aller städtischen Schulen und die städtischen **Sporthallen** werden jährlich von einer Sportfachfirma überprüft.

Die Vergabe der entsprechenden Aufträge erfolgt, aufgeteilt nach Losen, nach Ausschreibung. Hier hat sich, bedingt durch den Wechsel der Zuständigkeit vom Referat für Bildung und Sport - Sportamt zur Vergabestelle 10 und die Neuerung, dass künftig auch die Mehrzweckräume der Kindertagesstätten überprüft werden müssen, eine Verzögerung ergeben.

Das Ausschreibungsverfahren ist mittlerweile abgeschlossen und die beauftragten Firmen haben nach den Osterferien mit den Prüfungen begonnen.

Nach der Überprüfung wird von der Firma ein Mängelprotokoll erstellt, das von der Schulleitung oder dem Amtsmeister bestätigt wird. Dieses Protokoll wird vom Sportamt, Abteilung Schulsport überprüft, bevor die notwendigen Reparaturen in Auftrag gegeben werden. Die Reparaturen erfolgen in der Regel zeitnah nach der Auftragserteilung. Kleinere Mängelbhebungen, bis zu einem Wert von 500 Euro, können von den Firmen sofort erledigt werden.

**Frage 3:**

*Gibt es aktuelle Probleme bei der Wartung der städtischen Sportanlagen?*

**Frage 4:**

*Wenn ja, worauf beruhen diese und wie werden diese umgehen behoben?*



**Antwort zu Frage 3 und 4:**

Aktuelle Probleme sind dem Referat für Bildung und Sport - Sportamt nicht bekannt. Nach den oben dargestellten Verzögerungen bei der Auftragsvergabe haben die Firmen nunmehr nach den Osterferien mit ihren Prüfungen begonnen.

**Wie geht es mit dem Hans-Sieber-Haus der MÜNCHENSTIFT gGmbH weiter?**

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 19.9.2013

**Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 19.09.2013 führen Sie Folgendes aus:

*„Wegen des baulichen Zustandes war geplant, das Hans-Sieber-Haus der MÜNCHENSTIFT gGmbH abzureißen und einen kleineren Ersatzneubau auf dem Gelände zu errichten. Auf den frei werdenden Flächen sollte dann anschließend Wohnungsbau verwirklicht werden.*

*Diese Planungen riefen massive Kritik hervor, weil dadurch die Kapelle durch einen räumlich viel kleineren, bekenntnisfreien Andachtsraum ersetzt werden sollte. Darüber hinaus sollte das Alten-Service-Zentrum an den Oertelplatz verlagert werden und der Theatersaal sowie der Demenzgarten und das Physiotherapiezentrum ersatzlos wegfallen. Da diese sozialen Einrichtungen gerade in dieser Kombination eine wichtige soziale Funktion für Untermenzing erfüllen, sollen sie erhalten bleiben. Der Bezirksausschuss 23 fordert die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Areal und den gleichen Anteil an Wohnraum für ältere Menschen im Pflegebereich oder als Betreutes Wohnen zu erhalten. Die CSU-Stadtratsfraktion schließt sich dieser Forderung an.*

*Da jetzt ein privater Investor das geplante Altenheim auf dem Grundstück Franz-Nißl-Straße nicht mehr errichten will, könnte dieses Grundstück für den Ersatzbau des Hans-Sieber-Hauses genutzt werden und für das Grundstück an der Manzostraße ein völlig neues Konzept mit dem Erhalt des ASZ und der weiteren sozialen Einrichtungen sowie dem Betreuten Wohnen entwickelt werden.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 19.09.2013 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich Neubau des Hans-Sieber-Hauses?*

**Antwort:**

Eine Verlagerung des Standortes des Hans-Sieber-Hauses von der Manzostraße an die Franz-Nißl-Straße hat nicht nur den Vorteil, dass für das Grundstück an der Manzostraße dann eine Neuentwicklung erfolgen kann.

Vor allem würde die komplizierte Umsetzung des Neubaus neben dem Bestandsgebäude auf einem sehr engen Bauraum mit erheblichen zusätzlichen Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner und Personal und höheren Kosten entfallen.

Deshalb wurde das Angebot des privaten Investors an die MÜNCHENSTIFT GmbH zum Kauf von Grundstück und Gebäude an der Franz-Nißl-Straße bezüglich seiner Umsetzbarkeit geprüft. Es ist nicht richtig, dass der private Investor das geplante Altenheim nicht mehr errichten will. Er sucht nur einen neuen Käufer und Betreiber, da sich der bisherige Interessent zurückzog.

Derzeit werden noch die Modalitäten des Kaufes und vor allem die Finanzierungsmöglichkeiten durch die MÜNCHENSTIFT GmbH abschließend geprüft.

Es ist geplant, dass der Aufsichtsrat der MÜNCHENSTIFT GmbH dieses Thema am 09.10.2013 behandelt. Falls dieser eine endgültige Entscheidung trifft, wird der Stadtrat im Sozialausschuss am 05.12.2013 damit befasst.

**Frage 2:**

*Können die berechtigten Forderungen des BA 23 berücksichtigt werden?*

**Antwort:**

Derzeit ist es noch zu früh, um das Grundstück an der Manzostraße zu überplanen.

Zum einen muss erst abgewartet werden, ob der Kauf der Franz-Nißl-Straße wirklich zu Stande kommt. Wenn dieser scheitert, müsste der Neubau des Hans-Sieber-Hauses auf dem vorhandenen Grundstück an der Manzostraße erfolgen und aufgrund des engen Bauraumes wären zusätzliche soziale Einrichtungen kaum möglich (wie dies bereits mehrfach dargestellt wurde).

Selbst wenn das Grundstück Franz-Nißl-Straße definitiv zur Verfügung steht, muss zunächst der dortige Bebauungsplan fertig gestellt werden (geplant ist dies bis Sommer 2014) und erst dann können die konkreten Baumaßnahmen für einen Neubau beginnen, so dass ein Umzug 2016/17 realistisch ist.

Folglich ist noch genügend Zeit, um ein Konzept für das Grundstück an der Manzostraße zu entwickeln und dabei zu prüfen, welche Wohnformen und soziale Einrichtungen dort entstehen können.

Da das Grundstück im Eigentum der Stiftung Fonds Münchener Altenhilfe ist, sind bei der Entwicklung vor allem auch die stiftungsrechtlichen Belange zu berücksichtigen. Das Grundstück muss im Rahmen der wirtschaftli-



chen Vermögensverwaltung der Stiftung grundsätzlich ordentliche Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks erwirtschaften.

**Frage 3:**

*Wie wird sicher gestellt, dass die Untermenzinger Bevölkerung weiterhin die notwendigen sozialen Einrichtungen wie z.B. das ASZ und den Theatersaal gut erreichen kann?*

**Antwort:**

Wie bereits bei der Beantwortung der Frage 2 ausgeführt, werden im Rahmen der Gesamtentwicklung des Grundstücks an der Manzostraße u.a. auch der künftige Standort des Alten- und Service-Zentrums Allach-Untermenzing und die Errichtung eines neuen Mehrzweckraumes geprüft. Derzeit kann dazu aber aus den oben genannten Gründen noch keine verbindliche Aussage getroffen werden.

Es wird deshalb gebeten, die Stadtratsvorlage, die voraussichtlich im Dezember im Sozialausschuss vorgelegt wird, abzuwarten. Ferner wird zugesichert, dass der Bezirksausschuss 23 in die künftigen Planungen für das Grundstück an der Manzostraße rechtzeitig eingebunden wird.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 11. November 2013

### **Autistische Kinder in geschlossene Heime?**

Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

### **Nach dem Bürgerentscheid:**

### **Jetzt auf dem Gelände des Olympiadorfes Wohnungen bauen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister  
Christian Ude

Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

München, den 11.11.2013

**Anfrage: Autistische Kinder in geschlossene Heime?**

Uns wurde der Fall eines autistischen Jungen bekannt, der gegen den Willen der Eltern in ein geschlossenes Heim gebracht wurde und sich nach wie vor dort befindet, obwohl dem Jugendamt seit August bekannt ist, dass bei ihm Autismus diagnostiziert wurde und ein geschlossenes Jugendheim keine angemessene Art der Unterbringung und Förderung für ihn darstellt. Autistische Kinder benötigen besondere heilpädagogische Hilfen und reagieren besonders empfindlich auf Veränderungen der vertrauten Umgebung. Die Bemühungen der Mutter um angemessene Unterstützung für ihren Sohn stießen bisher beim Jugendamt auf taube Ohren.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Welche Maßnahmen hält das Jugendamt zur Unterstützung für autistische Kinder für angemessen?
2. Ist es angemessen, den Entzug des Sorgerechts zu betreiben, wenn das Problem des Kindes nachweislich keine Folge der Erziehung sein kann, sondern es sich um eine Form der Behinderung handelt?
3. Ist es angemessen, ein autistisches Kind in einer Einrichtung zu belassen, die nicht auf diese Problematik spezialisiert ist?
4. Welche Reaktionszeit hält das Jugendamt für angemessen, wenn Informationen vorliegen, dass die gegenwärtige Unterbringung für ein Kind oder einen Jugendlichen nicht geeignet ist?
5. Wird die Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung regelmäßig überprüft? Werden dabei auch andere Personen beteiligt als jene, die ursprünglich die Unterbringung betrieben haben?

Dagmar Henn  
Stadträtin DIE LINKE.



## Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Christian Ude  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 11.11.2013

### **ANTRAG**

**Nach dem Bürgerentscheid:  
Jetzt auf dem Gelände des Olympiadorfes Wohnungen bauen!**

Die Stadt München nimmt Gespräche mit dem Eigentümer des für das Olympiadorf 2022 vorgesehenen Grundstücks auf.

Ziel ist es, die Grundstücke zu erwerben und ein unter städtebaulichen Gesichtspunkten ausgewogenes und zukunftsweisendes Stadtviertel mit Wohnnutzung zu entwickeln.

### **Begründung:**

Nach dem Scheitern des Bürgerentscheids für die Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2022 bietet es sich nun an, die Flächen für den Bau neuer Wohnungen zu nutzen. Presseberichten ist zu entnehmen, dass die möglichen Koalitionspartner auf Bundesebene verschiedene Maßnahmen ergreifen wollen, um ein weiteres Explodieren von Wohnungsmieten in einigen Ballungsräumen zu verhindern. Spätestens jetzt ist klar, dass der Wohnungsmangel in München auch in der Bundespolitik erkannt wird. Die Bereitschaft, das Grundstück der Landeshauptstadt München für eine Wohnbebauung zu überlassen, dürfte gewachsen sein. Wirklich angewiesen auf das Grundstück war der Bund wohl zu keiner Zeit. Andernfalls hätte er es auch nicht für ein Olympisches Dorf zur Verfügung stellen können.

*Initiative: Tobias Ruff (ÖDP), weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW),  
Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Ursula Sabathil (FW)*

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 11. November 2013

**„Stadt Land Fluss“ – Ein spielerisches Symposium**  
Pressemitteilung Literaturhaus München

## Pressemitteilung

Stand: 08.11.2013

### *»Stadt Land Fluss« – Ein spielerisches Symposium*

*mit Olaf Kühn und Jan Wagner*

*entwickelt und geleitet von Studierenden der LMU*

*am Freitag, 15.11., von 15 bis 18 Uhr*

*im Literaturhaus München*

Mit dem Symposium »Stadt Land Fluss« leistet die LMU auch in diesem Jahr einen besonderen Beitrag zum Programm des Literaturfests München. Form und Inhalt sind völlig neu: Zum ersten Mal wird eine Gruppe von Literaturwissenschaftlerinnen ihre Idee umsetzen, wie sich Gegenwartsliteratur auf experimentelle und doch für alle zugängliche Weise vermitteln lässt. Anders als die früheren Gastspiele des »forum:autoren« an der Universität, wird dieser Nachmittag nicht die literarische Lage der Gegenwart im Ganzen vermessen. Stattdessen geht es um den Versuch, im Dialog der Lesarten einzelne Text zu verorten.

Erprobt wird ein neues Format zwischen Quizshow und Fachgespräch. An der Diskussion mit spielerischen Elementen frei nach »Stadt, Land, Fluss« beteiligen sich Podiumskandidaten, Publikum und die beiden eingeladenen Autoren: Olaf Kühn mit seinem aktuellen Roman »Der wahre Sohn«, der Lyriker Jan Wagner mit seinem jüngsten Gedichtband »Die Eulenhasser in den Hallenhäusern«. Eröffnet wird das Spiel mit einer Klassiker-Runde, um die assoziative Suche nach unverbrauchten Kennzeichen einzuüben. Danach gehört die Bühne der Gegenwartsliteratur und den Autoren Olaf Kühn und Jan Wagner.

Ziel des Austauschs zwischen Podium und Publikum ist es, literarische Texte mithilfe von drei Orientierungspunkten zu beschreiben. Welche Begriffe lassen sich finden oder erfinden zu den Koordinaten »Genre, Chronotopos, Ton« und damit für Gattung, Zeit-Ort, Stimmung?

**»Stadt Land Fluss« – Ein spielerisches Symposium**

**Freitag, 15.11., 15 -18 Uhr, Literaturhaus/Bibliothek (Salvatorplatz 1)**

**Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter [symposium@litmuc.de](mailto:symposium@litmuc.de)**

**Eine Veranstaltung des Literaturhauses und der LMU im Rahmen des Literaturfests München**

Das Literaturfest München (6. - 24.11.2013) wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und dem Literaturhaus München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Mit freundlicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie DATEV, KONEN und Lufthansa. Medienpartner: Bayern 2 und Buchjournal.